

wir die nützlichen Vögel und die nützlichen Insekten, und zwar letztere dadurch, daß wir ihre Kenntnis allgemeiner zu verbreiten suchen, aber verfolgen wir nicht die einen um der anderen willen.“ — Wir glauben, diesen Aufruf ohne Einwendung unterschreiben zu können, für einen Ausgleich sorgt das unverbrüchliche Naturgesetz mit oder ohne unser Wollen und Zutun!

Einem Bericht des Herausgebers des „Tierreich“, Prof. F. M. Schulze, Berlin, entnehmen wir, daß das Arbeitsprogramm dieses im Auftrage der Akademie der Wissenschaften unternommenen Riesenwerkes der monographischen Behandlung aller bekannten Tierformen, durch die Inangriffnahme eines Nomenklators der Gattungen und Untergattungen erweitert worden ist, wodurch die Herausgabe der Tierreich-Lieferungen bedauerlicher Weise verzögert wird. Dieser Nomenklator hat sich aber für den Fortgang des Unternehmens als unabweislich notwendig erwiesen und soll eine Lücke in der wissenschaftlichen Literatur ausfüllen, die sich von Jahr zu Jahr fühlbarer macht; denn der vor 26 Jahren ausgegebene Nomenklator von Scudder ist für heutige Zwecke untauglich und auch die Ergänzung von Waterhouse reicht nur bis 1900. Seit Linné (Systema naturae X, 1758) ist die Zahl der bis heute aufgestellten zoologischen Gattungs- und Untergattungsnamen auf 120 000—140 000 zu schätzen, alle diese sollen in eine synonymische Liste gebracht werden, die einen Band von etwa 80 Bogen umfassen wird. (Verhandl. Deutsch. Zool. Ges. 1908.)

Deilephila vespertilio Esp. kommt bei Wien seit der Regulierung der Donau, infolge deren sich *Epilobium rosmarinifolium* auf den Uferanschlüngen üppig verbreitet hat, häufig vor, so daß nach einem Artikel von Kysela in No. 8 der Mitteilungen des entom. Vereins Polyxena 1907 die Anzahl der jährlich eingetragenen Raupen auf Tausende zu veranschlagen ist. Trotz dieser Tatsache und trotz beobachteter Epidemien unter den Tieren ist keine Abnahme zu bemerken. Bei der Eiablage bevorzugt der Falter junge, isoliert im Steingeröll stehende Pflanzen. Die Ablage geschieht gewöhnlich in einem beschränkten Umkreis bis zu 2 oder 3 Stück an einem Busch. Die Raupe ist sehr wärmebedürftig und hält sich bei Tage unter Steinen auf. Die Zucht geschieht zuerst am besten im Glase, später im Zuchtkasten, jedoch nicht viele zusammen, da sonst leicht Krankheiten ausbrechen. Die Verpuppung erfolgt unter eingelegetem Moos; die Puppen werden auf Sand gelegt, mit Moos bedeckt und sind trocken zu halten, nur im Mai ist das Moos etwas zu befeuchten.

Einen Schmetterling in der Höhe von 2000 m hat Professor Dr. Poeschel bei Gelegenheit einer seiner Ballonfahrten nach Russisch-Polen beobachtet. „Wir schweben über der russischen Kreisstadt Rypin,“ so schreibt er in seinen bei Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschienenen Luftreisen, „da flattert — wir trauen unseren Augen kaum — in 2000 m Höhe ein großer, bunter Schmetterling über unseren Korb hinweg. Ein rasch aufsteigender Luftstrom kann ihn nicht emporgetragen haben, denn wir haben ganz allmählich diese Höhe erreicht. Bald darauf trafen wir noch 250 m höher einen zweiten Schmetterling.“ (Berliner Lokalanzeiger No. 7 v. 5./1. 08.)

Hans Höppner, Krefeld, hat eingehende Studien über die Biologie der *Rubus*-Bewohner (d. h. Wespen, welche in Himbeer- etc.-Stengeln nisten) gemacht, deren Resultate in der Zeitschr. für

wissenschaftliche Insektenbiologie niedergelegt sind. Teil II der Arbeit in Bd. IV, Heft 5 behandelt die Konkurrenz und die Nistplätze, d. h. die Vorgänge bei Entwicklung mehrerer Grabwespen-Arten in einem *Rubus*-Stengel. Fälle solcher Art sind schon von Girard (1866) und Verhoeff (1901) mitgeteilt. Die Entwicklung der Dinge bei derartigen kombinierten Niststätten ist so zu denken, daß das ♀ der einen Art, im Sonderfalle eine *Chevrieria*, nach Ausnagung des Hauptganges und Beschickung einer oder mehrerer Zellen mit Ei und Larvenfutter von dem stärkeren ♀ einer anderen (*Trypoxylon*-) Art vertrieben wird und dieses die Fortsetzung des Zellbaues besorgt. An dem verschiedenartigen Verschluß der Zellen eines solchen kombinierten Baues erkennt der Spezialist den Inhalt. — Alles wie bei uns, Gewalt geht vor Recht! Es fehlt nur, daß sich ein dritter ungerufener Gast des Nestes mit List und Gewalt bemächtigt und sich darin als „Tertius gaudens“ zum „uneigennütigen“ Besitzer aufspielt.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Kleine Nachrichten über einzelne Schmetterlingsarten.

— Von M. Gillmer. Cöthen (Anhalt). —

(Schluß.)

20. Das Ei von *Acosmetia caliginosa* Hübner.

In seinen Raupen der Groß-Schmetterlinge Europas (1893) teilt Dr. E. Hofmann nach Goossens' Angabe mit, daß das Ei von *Ac. caliginosa* kegelförmig sei, starke Rippen besitze, die sich oben erweitern, unten (soll wohl heißen „oben“) grünlichblau mit einer braunen Binde, unten weiß sei.

Durch die Güte des Herrn Schreiber in Regensburg kam ich am 14. Juli 1907 in den Besitz eines ♀ dieser Art, welches in einem Gläschen eine Anzahl Eier abgelegt hatte. Diese weichen in einigen wesentlichen Punkten von der obigen Beschreibung ab.

1) Die Gestalt kann zur Not kegelförmig (konoidisch), besser abgestutzt birnförmig genannt werden. Man darf nicht an einen gewöhnlichen Kegelmulch mit geraden, sondern muß an einen solchen mit gekrümmten Seitenlinien denken, wie der hier beigegebene vertikale Hauptschnitt (schematisch) des Eies zeigt.




Fig. 1. Vertikaler Hauptschnitt. Fig. 2. Horizontaler Querschnitt ($\frac{2}{3}$ Höhe) durch das Ei von *Acosmetia caliginosa* Hb. (schematisch).

Die Höhe und Breite des Eies sind nahezu gleich, erstere 0,65 mm, letztere 0,6 mm. Es wird aufrecht abgelegt und ein senkrecht zur Höhe geführter Schnitt ist, abgesehen von den durch die Rippung des Eies entstehenden Einkerbungen, kreisförmig. —

2) Es steigen 21 kräftige Längsrippen von der Basis zum Scheitel auf, die deutlich und sehr zahlreich quer gerippt sind; die Querrippung reicht über die ganze Längsrippe, d. h. sie beginnt schon an der Trennungslinie zweier in der Tiefe ihres Intervalles zusammenstoßender Rippen und zieht sich über die abgerundete First bis zur Trennungslinie der nächst benachbarten Längsrippe. Diese Trennungs-

Linien in der Tiefe der Intervalle erscheinen als feine leuchtende Linien. Die Oberfläche des Eies ist glänzend. An der Achsel des Eies vereinigen sich je 2 benachbarte Rippen zu einer einzigen, zunächst breiteren Rippe, die sich auf dem Scheitel aber sehr schnell verjüngt, etwa noch 5 Querrippen

Fig. 3.  Zwei an der Achsel zusammenlaufende Rippen (schematisch).

zeigt und sich an der kleinen Mikropylarzone verliert. Beim Uebersteigen der Achsel erscheinen diese zusammengefloßenen Rippen bei seitlicher Betrachtung des Eies (wenn es horizontal liegt) als kleine Vorsprünge über die ziemlich ebene Scheitelfläche (siehe Figur 1). Zur Mikropylarfläche findet dann rasch gänzliche Verflachung der Rippen statt.

3) Das Ei ist gelblichweiß, mit einem braunen Ringe, dessen Höhenlage etwas wechselt und z. B. bei $\frac{2}{5}$, $\frac{3}{5}$ oder $\frac{4}{5}$ der Höhe liegen kann. Er zieht sich in einer geschlossenen Breite von 0,15 mm rings um das Ei, kann aber auch verengt, unterbrochen oder in einzelne Bandstücke aufgelöst sein, ja sogar in wechselnder Höhe um das Ei verlaufen. Die Tiefe seiner Färbung wechselt mit dem Alter des Eies, geht von gelb durch braun in rotbraun über. Daß das Ei zwei verschiedene Färbungen oberhalb und unterhalb des Farbenringes zeigen sollte, habe ich an den etwa 20 Eiern, welche das Regensburger ♀ von *Ac. caliginosa* abgelegt hatte, nicht bemerken können. Die Färbung war über das ganze Ei dieselbe. Nur einzelne Stellen, wie der Scheitel und die Seitenfläche zeigten bei einigen Eiern noch hie und da einzelne braune Flecke.

Die Mikropylarfläche ist sehr klein und feinzellig und war nicht weiter aufzuklären. Das Intervall zweier benachbarter Rippen von First zu First betrug 0,09 mm. Die Basis einiger Eier war abgeflacht, anderer schwach convex nach außen gerundet. [16. VII. 1907.]

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von Fritz Hoffmann in Krieglach.

(Fortsetzung).

September.

2. An Baumstämmen sitzen viele *Polia chi* L. und eine *Larentia pomonaria* Ev.
3. Mittags fand ich in der Kuhhalt schon erwachsene Raupen von *Epiblema luctuosana* Dup., welche erwachsen überwintern und sich, ohne mehr zu fressen, gegen Ende Mai in dem Kokon, welchen sich die Raupe jetzt aus Wurmmehl verfertigt, verpuppen, geradeso wie z. B. *Carpocapsa pomonella* L. oder *Pamene regiana* Z. oder auch *Pyransta terrealis*. Ich bemerkte zwei *Lycaena icarus* Rott. in Kopula; ein ♀ von *Epinephete jurtina* L. legte, am Boden flatternd, Eier.
5. Abends kam des kühlen Wetters wegen fast nichts Bemerkenswertes zum Köder, nur *Boarmia secundaria* Esp. ♀, *Ammoconia caecimacula* F. usw. Auf Sahlweiden fand ich Raupen von *Acronycta leporina* L.; die 2 verschiedenen Raupenformen scheinen nicht zusammen vorzukommen; wenigstens fand ich hier immer nur die grüne Raupe mit den nach unten gebogenen wolligen Haaren, ohne Pinsel.
6. Abends köderte ich in der Massing, einem Seitentale der Mürz: *Catocala nupta* L. mit merkwürdig weißlichen Vorderflügeln, *Thyatira*

batis L. in II. Generation, welche sich aber nicht mehr in unserer Gegend fortpflanzen kann; denn in kurzer Zeit setzt der Frost ein. Auch von mancher anderen Art vermag sich die II. Generation hier nicht mehr fortzupflanzen, so die Mamestren, und dürfte dieser Umstand auch dazu beitragen, daß die Individuenzahl sonst gemeiner Arten bei uns auffallend gering ist. Von überwinterten Arten erschien bisher am Köder nichts anderes als *Brototomia meticulosa* L. und *Agrotis ypsilon* Rott.

7. Auf Sahlweiden finde ich Raupen von *Notodonta dromedarius* L., *Smerinthus populi* L. und *ocellata* L.
11. Auf *Verbascum* fand ich eine große Raupe von *Cucullia verbasci* L. Köderte heute in der Kuhhalt einige neue Arten (unter vielen bereits früher angeführten): *Mamestra thalassina* Rott. (II. Generation, welche sich nicht mehr fortpflanzt), *Agrotis segetum* Schiff., *Xylina socia* Rott., *Cosmia paleacea* Esp., *Orthosia circellaris* Hufn. ab. *ferruginea* Hb., eine schöne *Caradrina exigua* Hb. (alle anderen Caradrinen sind schon verschwunden), *Amphipyra pyramidea* L., *Agrotis dahlia* Hb. in einem sehr dunklen und zeichnungslosen Stück und ein reines ♀ von *Heliothis armigera* Hb., welches wahrscheinlich mit der Südbahn eine Gratisfahrt aus dem Süden nach Krieglach unternahm. Ich fand des Nachts Raupen von *Smerinthus ocellata* L.; sie sitzen an der Unterseite des Blattes an dessen Mittelrippe mit dem Kopfe nach auswärts und fressen nicht. Zum elektrischen Licht kommen viele ♂♂ von *Ennomos fuscantaria* Hw.
- 13.—14. Zum Köder kommen als neu: *Miana bicoloria* Vill. (II. Generation?), *Larentia immanata* Hw., *Hydroecia nictitans* Bkh. usw.
- 15.—17. Desgleichen: *Caradrina quadripunctata* F. (diese sonst so gemeine Art ist hier ebenso selten wie z. B. *exigua*; denn ich fing nur dieses eine Exemplar), ferner ein sehr dunkles, an die Form *moerens* Fuchs erinnerndes Stück von *Catocala fraxini* L. Der Falter war so groß, daß er mir nicht ins Gittglas ging, er fiel auf die Erde, flog dort unbeholfen umher, bis ich ihn mit den Händen griff und ins Glas brachte, sehr zum Nachteil seines sonst schönen Aeüßeren. Sonst kam noch eine Menge bereits früher genannter Arten.
20. Fange auf einer sonnseitig gelegenen trockenen Wiese etliche *Colias edusa* F. und *hyale* L.; *myrmidone* Esp. habe ich hier noch nicht beobachtet; doch ist diese Art bei Marein 20 Kilometer südlich von Krieglach gefunden worden. Zwei *Colias edusa* F. begatten sich Mittags auf der Blüte einer Scabiose. Auf einer schmalblättrigen Weide fand ich heute fünf erwachsene Raupen von *Pygaera pigra* Hufn. Der Falter scheint kleine kümmerliche Büsche den höheren zur Eiablage vorzuziehen, wenigstens finde ich diese Raupenart immer auf niederen Büschen. Heute früh war der erste Reif, um 8 Uhr früh + 7° Cels.
21. Heute abend geködert; es kam ziemlich viel, wie *Catocala fraxini* L., *nupta* L., *Agrotis plecta* L., frische *Orrhodia vaccinii* L. mit der hellgebänderten ab. *mixta* Stgr., *Calocampa vetusta* Hb., *Miselia oxyacanthae* L., *Ammoconia caecimacula* F., *Orthosia circellaris* Hufn., *litura*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Kleine Nachrichten über einzelne Schmetterlingsarten 206-207](#)